

**MH** MARINA HOFFMANN  
DIPL.-ING.ARCHITEKTIN





# Marina Hoffmann

## Dipl.-Ing. Architektin

Kanzleistrasse 28 a  
22609 Hamburg  
Deutschland

<http://www.marina-hoffmann.de/>



Seit mehr als zwanzig Jahren bin ich gerne und mit großem Engagement Architektin. Kern meiner Tätigkeit waren in allen beruflichen Stationen stets die Schwerpunkte meines Studiums, Entwerfen und Baukonstruktion. Durch die Arbeit in anspruchsvollen Großprojekten und aus der Zusammenarbeit mit anerkannten Fachingenieuren hat sich mein Erfahrungsschatz in konstruktiven Aspekten kontinuierlich erweitert. Als Projektleiterin größerer Teams habe ich zudem zuverlässiges Know-How in der Projektorganisation und Steuerung erworben. All diese Aspekte bilden für mich die Garanten für den Erfolg eines Projekts. Auf Grund des über die Jahre entstandenen Sanierungsstaus beschäftige ich mich seit mehreren Jahren intensiv mit dem Umbau, der Erweiterung sowie der Modernisierung von Schulgebäuden. Viele der heutigen Gebäude wurden in den 1970er Jahren oder früher erbaut, deren Gebäudeunterhaltung sich meist auf Reparaturen beschränkte. Umfassende Sanierungen fanden hingegen nur selten statt. Im Zuge der seit einigen Jahren geführten Bildungsdiskussion rückten die Schulgebäude wieder stärker in den Fokus. Denn zum einen sind jetzt, auf Grund des veränderten Raumbedarfs aus dem Ganztagsbetrieb oder den neuen Pädagogikkonzepten für viele Schulen umfangreiche Um- oder Erweiterungsbauten zu planen. Zum anderen entsprechen die meisten Gebäude nicht mehr den Ansprüchen der aktuellen Bauordnung und den Schulbaurichtlinien. Hier ergibt sich oft insbesondere hinsichtlich des baulichen Brandschutzes ein eklatanter Handlungsbedarf.

Schulbau ist daher heute ein außerordentlich spannendes und umfassendes Aufgabenfeld. Oft geht der eigentlichen Bauplanung die Mitarbeit in der Definition eines Raumkonzeptes voraus, das die jeweiligen Ideen zum pädagogischen Konzept in eine funktionale und räumliche Struktur übersetzt. Auch die Einbeziehung und die teilweise einhergehende Umorganisation des vorhandenen Baubestands sind anspruchsvolle Planungsaufgaben. Hinzu kommen die besonderen funktionalen und ästhetischen Aspekte, die für den zeitgemäßen Schulbau jetzt neu zu entwickeln sind. Hierzu zählen insbesondere die Farbgebung und Möblierung, angemessene und robuste Qualitätsstandards sowie Themen der Werterhaltung, der Bewirtschaftung und der Energieeffizienz. Aus meiner Zusammenarbeit mit Schulleitern, Lehrern, Elternvertretern und dem Schulträger, auch aus der Einbindung politischer Gremien und genehmigender Behörden, bin ich mit den Kernforderungen des Schulbaus gut vertraut.

Zudem pflege ich als Mitglied des Arbeitskreises Schulbau der Hamburgischen Architektenkammer den kontinuierlichen, fachlichen Austausch zu aktuellen Strömungen, neuen Fragestellungen und Lösungsansätzen.

**Theodor Heuss Schule**  
Datumer Chaussee 2  
25421 Pinneberg



## Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf des Schulgebäudes

Die Theodor Heuss Schule ist ein städtisches Gymnasium, an dem ca. 850 Schüler und Schülerinnen im Alter von 10 bis 19 Jahren in den Klassenstufen fünf bis dreizehn unterrichtet werden. Lehrerkollegium und weitere Mitarbeiter umfassen insgesamt ca. 70 Personen. Das Schulgebäude wurde miteinem ersten Bauabschnitt im Jahr 1967 errichtet und im Laufe der Jahre kontinuierlich erweitert. Der Kernbau aus dem Jahre 1967 besteht aus vier Gebäuderiegeln, die einen weiträumigen Innenhof von ca. 25,00 m x 40,00 m umschliessen. Auch die nördlich angeschlossene Aula und die sie östlich und westlich flankierenden Gebäudeflügel stammen aus dem Jahr 1967. Weiter befinden sich auf dem Schulgelände zwei Sporthallen und das Wohnhaus des Hausmeisters.

In den Folgejahren fanden verschiedene Erweiterungen und Umbauten statt. Die Ausdehnung des Gesamtgebäudekomplexes beträgt jetzt ca. 150,00 m in Nord-Süd-Richtung und ca. 67,50 m in Ost-West-Richtung. Der überwiegende Teil des Gebäudes ist zweigeschossig, nur Bauteil Nord und der Gebäuderiegel nördlich des Innenhofes haben zusätzlich ein 2. Obergeschoss. Auf Grund zahlreicher, nicht fertig gestellter Fassadenerneuerungen und massiver Feuchteintritte im Kriechkeller fand im März 2013 eine Bestandsaufnahme mit dem Ziel statt, den insgesamt erforderlichen Sanierungsbedarf zu erfassen, sowie ein Handlungsgerüst zur Fortführung und Fertigstellung der Fassadenarbeiten zu entwickeln.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde auch für das Innere des Gebäudes ein umfangreicher Instandsetzungsbedarf deutlich. Dieser bezieht sich zum einen auf Bauschäden, die aus schadhafte Dächern und Fassaden resultieren, zum anderen auf eine veraltete und schadhafte, technische Gebäudeausrüstung.



Weiter stellte sich heraus, dass der Brandschutz des Gebäudes nicht den Anforderungen der Landesbauordnung und der Schulbauordnung entspricht. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde auch für das Innere des Gebäudes ein umfangreicher Instandsetzungsbedarf deutlich. Dieser bezieht sich zum einen auf Bauschäden, die aus schadhafte Dächern und Fassaden resultieren, zum anderen liessen vielfältige Nutzerbeschwerden auf eine veraltete und schadhafte, technische Gebäudeausrüstung schliessen. Weiter stellte sich heraus, dass der Brandschutz des Gebäudes nicht den Anforderungen der Landesbauordnung und der Schulbauordnung entspricht.

## Instandsetzungskonzept

Das daraufhin entwickelte Instandsetzungskonzept umfasst die oben genannten Themenbereiche und gliedert sich in vier Teile:

### 1. Kurzfristig erforderliche Massnahmen

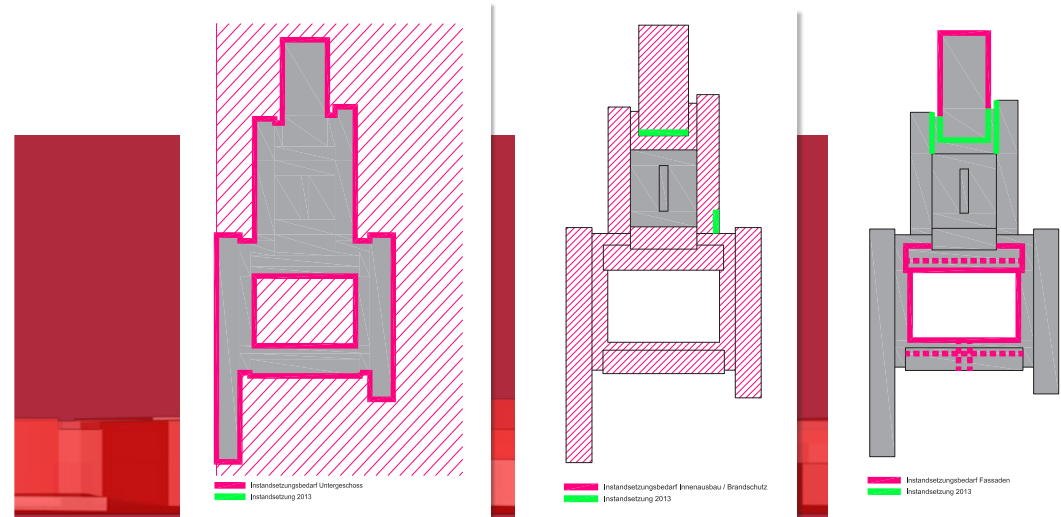
Zur Vermeidung weiterer Bauschäden wurden Sofort- und Notmassnahmen veranlasst, sowie – unter Berücksichtigung der Dringlichkeit - Instandsetzungsarbeiten definiert, die ohne umfangreichen Planungsvorlauf und im Rahmen des damals zur Verfügung stehenden Budgets realisiert werden konnten.

### 2. Notwendige Expertisen, detaillierte Bestandsermittlung, und Einschaltung entsprechender Fachplaner

Die hier formulierten Empfehlungen bezogen sich insbesondere auf die Feuchteintritte im Untergeschoss, den – nicht dokumentierten – Bestand der technischen Gebäudeausrüstung und den baulichen Brandschutz.

### 3. Definition einzelner Instandsetzungsmassnahmen

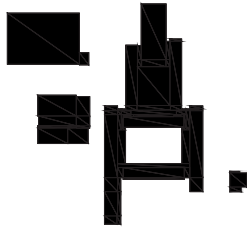
Unter Berücksichtigung des weiter zu gewährleistenden, laufenden Schulbetriebs wurde der Gesamtanierungsbedarf in Einzelbaumassnahmen unterteilt, die unabhängig voneinander durchgeführt werden können. Für diese wurden die jeweiligen Planungs- und durchführungserfordernisse definiert.



### 4. Kostenermittlung und Terminplanung

Auf Grundlage der Kostenberechnungen, der Möglichkeiten der Budgetbereitstellung, des notwendigen planerischen und Genehmigungstechnischen Vorlaufs, sowie unter Einbeziehung des Nutzers, wurde ein Gesamttermin- und Kostenplan für die Jahre 2013 bis 2016 aufgestellt.

Theodor Heuss Schule  
Datumer Chaussee 2  
25421 Pinneberg

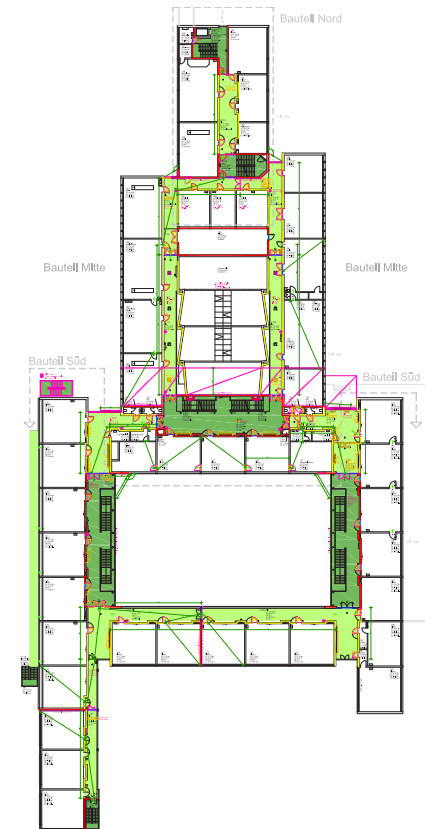
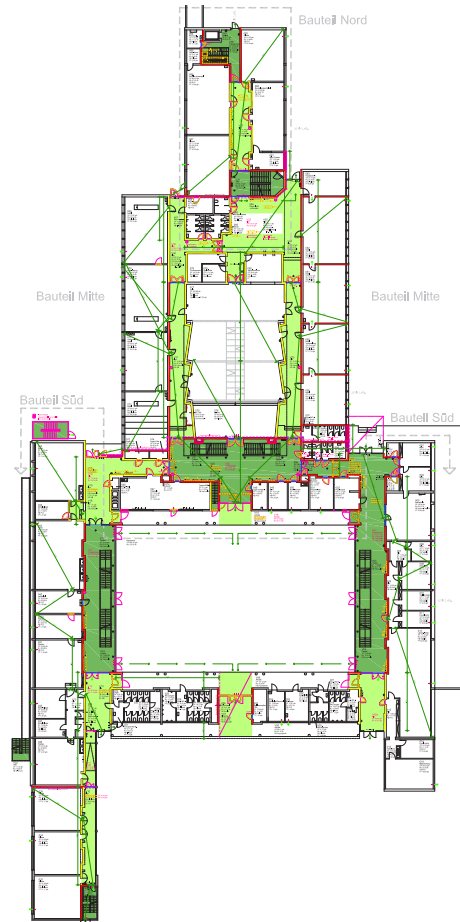


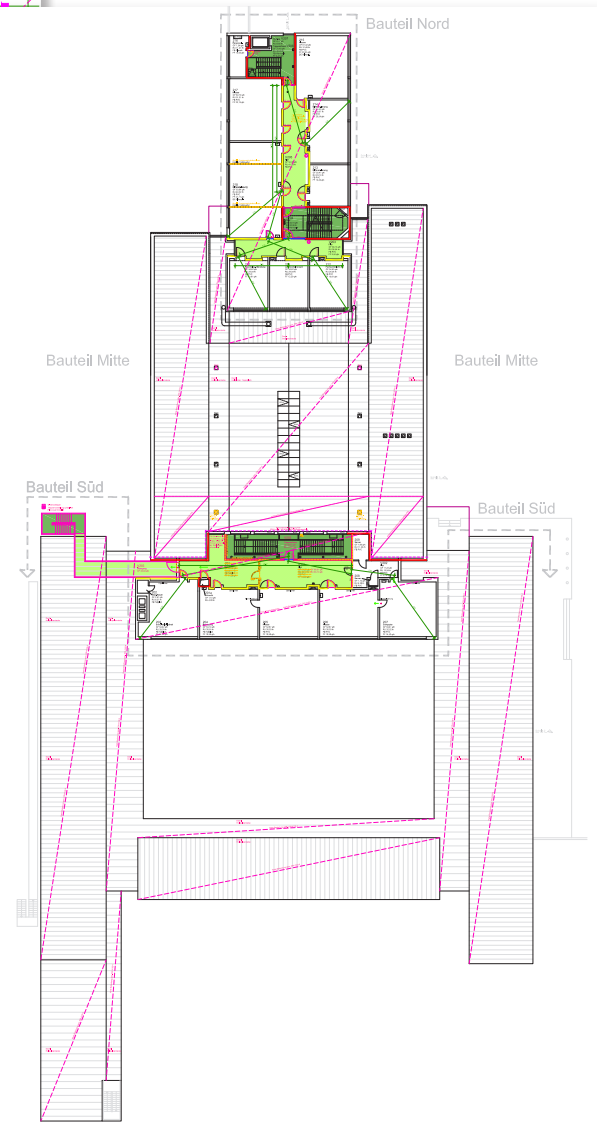
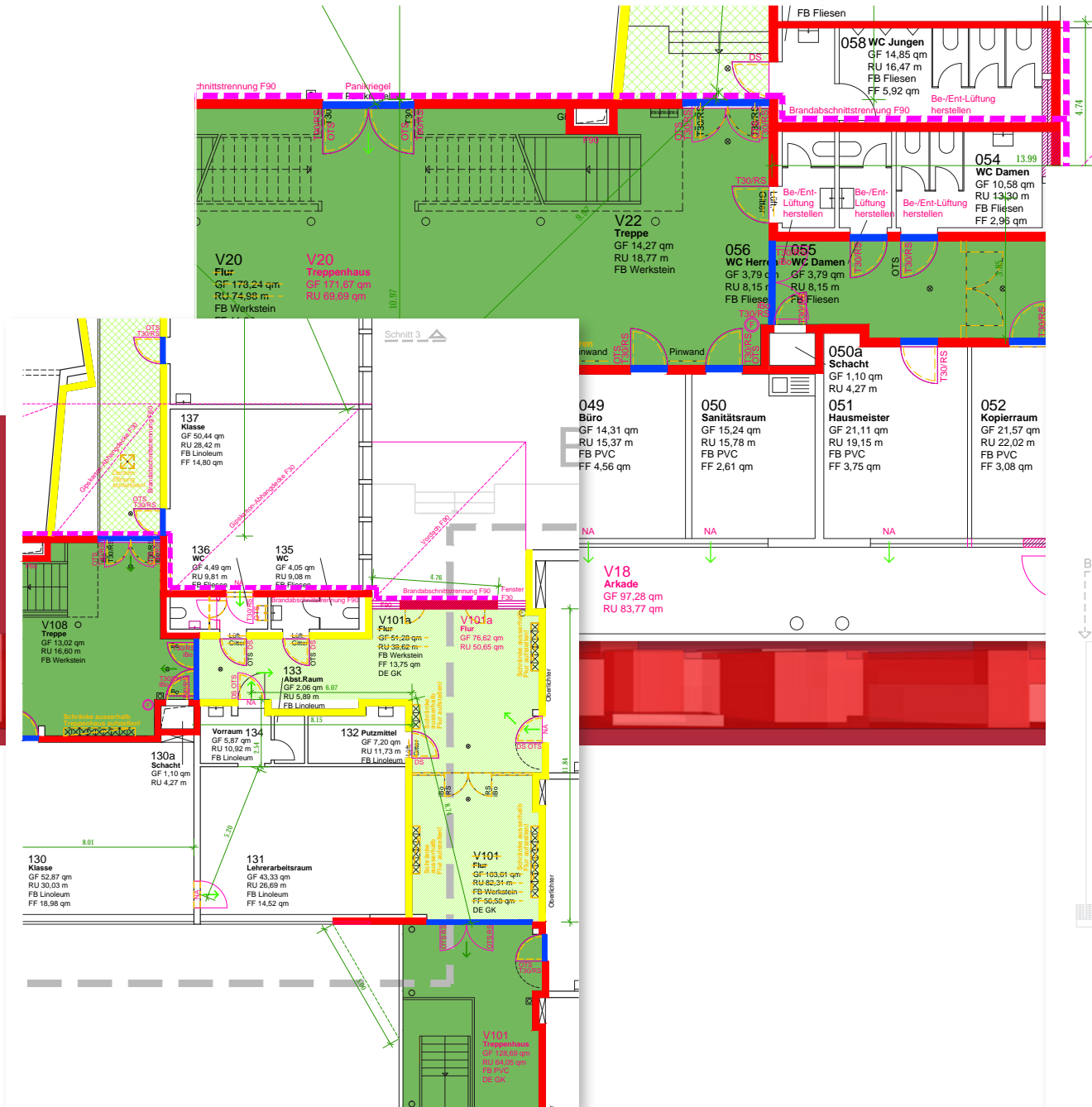
## Objektbezogenes Brandschutzkonzept

Im Zuge der vielfachen Erweiterungen des Schulgebäudes wurde dem baulichen Brandschutz wenig Beachtung geschenkt. Deshalb war es zunächst notwendig ein objektbezogenes Brandschutzkonzept zu erstellen, dessen Forderungen bei der Planung der verschiedenen Instandsetzungsmaßnahmen grundlegend zu berücksichtigen sind.

In dem 150 m langen Gebäudekomplex sind keinerlei Brandabschnittstrennungen vorhanden, Treppen befinden sich zumeist in offenen Flurbereichen, das gesamte Rettungswegsystem ist neu zu organisieren. Aus diesen Kernforderungen des Brandschutzes ergibt sich ein umfangreicher, baulicher Handlungsbedarf, die erforderlichen Massnahmen sind im Brandschutzkonzept mit dargestellt.

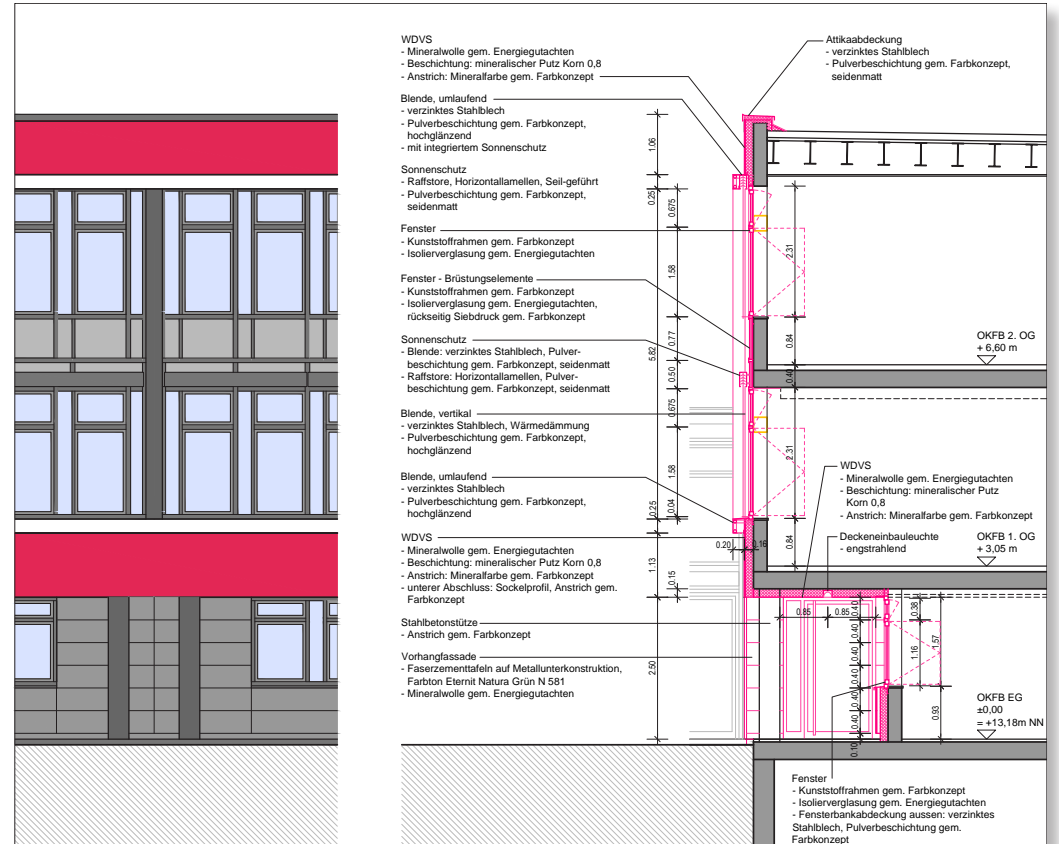
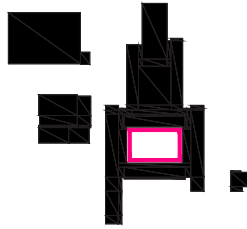
Da es sich um ein Bestandsgebäude handelt, konnten die Forderungen der Landesbauordnung Schleswig-Holstein und der Schulbaurichtlinie nicht in allen Punkten erfüllt werden. Die daraus resultierenden Abweichungen und vorgeschlagenen Kompensationsmassnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Prüfsachverständigen für Brandschutz entwickelt und abgestimmt.



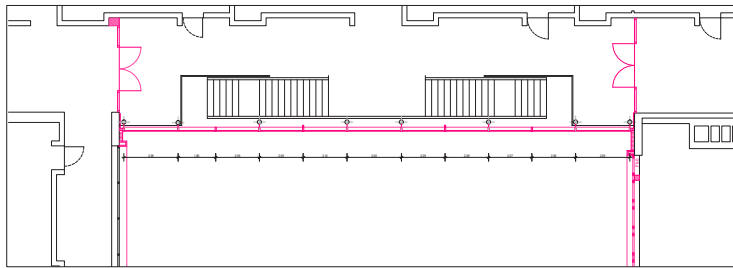


Theodor Heuss Schule  
 Datumer Chaussee 2  
 25421 Pinneberg

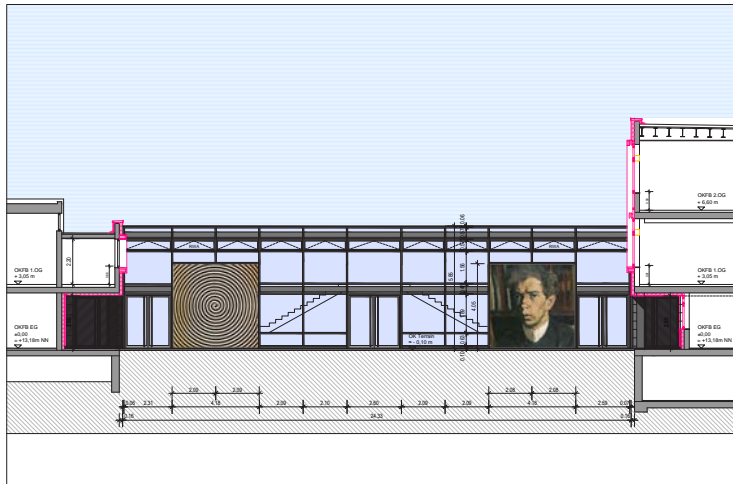
Fassaden Innenhof



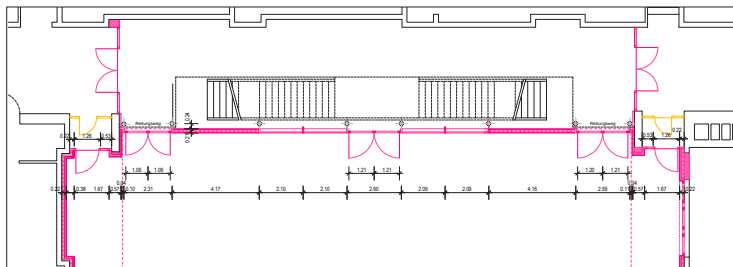




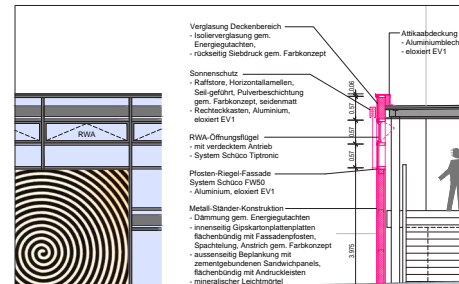
Grundriss 1. Obergeschoss



Ansicht Westfassade



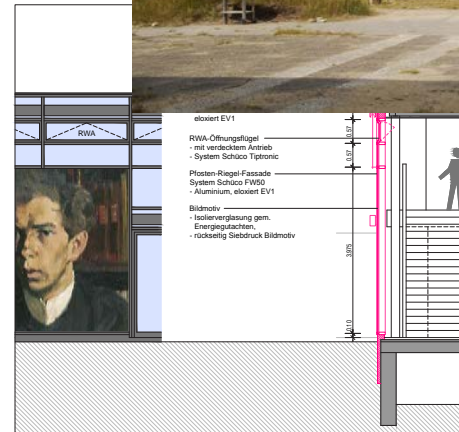
Grundriss Erdgeschoss



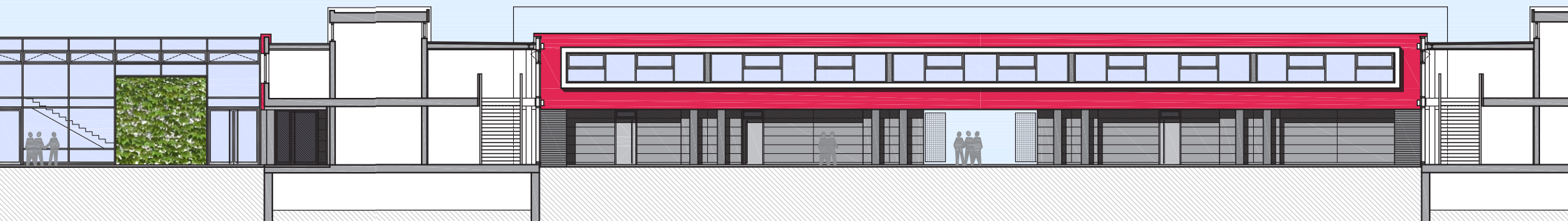
Ansicht / Systemschnitt



Horizontalsystemschnitt



Ansicht / Systemschnitt Bildmotiv M 1:50



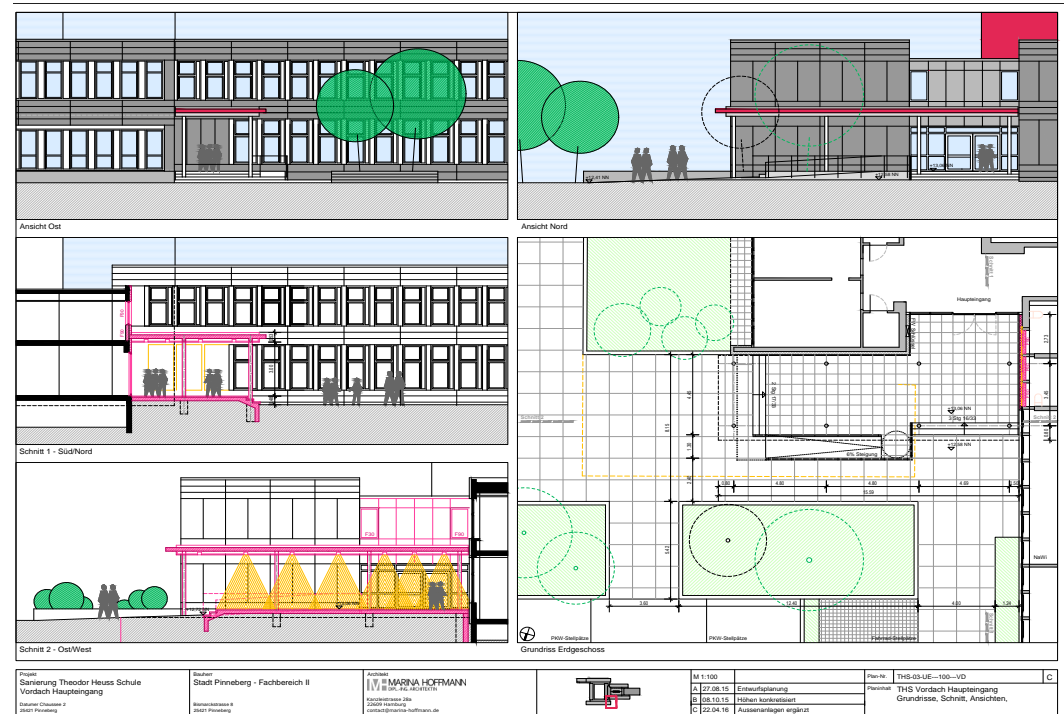
# Theodor Heuss Schule

## Datumer Chaussee 2 25421 Pinneberg

### Neugestaltung Haupteingang Aussentreppe

Im Zuge der Brandabschnittsbildung ist für den Haupteingang der Schule eine feuerbeständige Überdachung herzustellen. Mit der Dachplanung wurden auch die Forderungen der Barrierefreiheit, sowie der Wunsch einer besseren Wahrnehmbarkeit des Haupteingangs berücksichtigt.

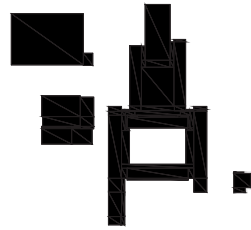
Das Brandschutzkonzept fordert einen zweiten baulichen Rettungsweg für die Unterrichtsräume des 2. Obergeschosses Bauteil Mitte. Dieser ist als Aussentreppe in Stahlbauweise geplant. Die Zuwegung oberhalb der Dächer des 1. Obergeschosses verläuft über eine aufgeständerte Stegverbindung mit Umwehung.





# Theodor Heuss Schule

Datumer Chaussee 2  
25421 Pinneberg



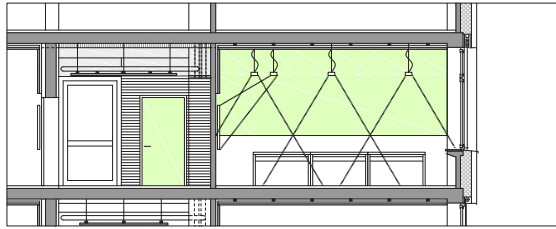
## Bauteil Nord

Für Bauteil Nord besteht sowohl im Innern, als auch hinsichtlich der maroden Fassaden ein umfassender Instandsetzungsbedarf. Hinzu kommen die Forderungen des Brandschutzes und bauliche Massnahmen, die aus den Geboten der Inklusion und der Barrierefreiheit umzusetzen sind. Zusammen mit der Erneuerung der Fassaden wird deshalb auch der gesamte Innenausbau des Bauteils Nord und der angrenzenden Flur- und Verkehrsflächen komplett erneuert. Dies schliesst auch die Sanierung der Elektroinstallation und Beleuchtung mit ein. Die Gesamtbaumassnahme wird im Jahr 2018 realisiert.

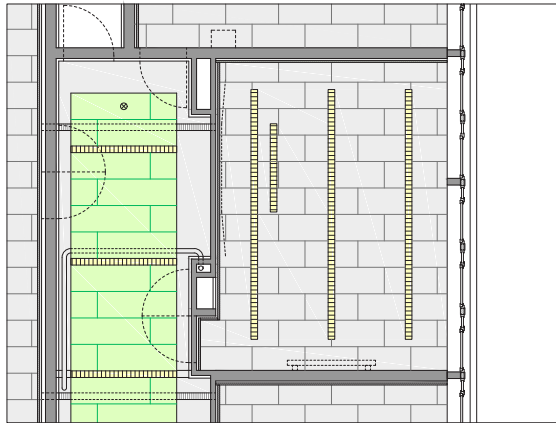
Die Fassaden erhalten neue Fenster eine wärmegeämmte Fassadenbekleidung mit Faserzementtafeln, zusätzlich wird gemäss Energieeinsparverordnung für alle Fenster ein aussenliegender Sonnenschutz aus Horizontallamellen eingebaut.

Im Innern werden alle Fussbodenbeläge, Abhangdecken, Wandbekleidungen und Türen erneuert. Hierbei werden insbesondere auch zusätzliche, raumakustische Massnahmen, die sich aus den Forderungen von Inklusion und Barrierefreiheit ergeben, umgesetzt. Die WC-Anlagen im Erdgeschoss werden ebenso erneuert, wie die Einrichtung eines naturwissenschaftlichen Unterrichtsraums. Die Sanierung der Elektroinstallation beinhaltet auch den Einbau energiesparender LED-Beleuchtung und die Vorrichtung für zeitgemässe Unterrichtsausstattung wie Active Boards, Beamer und W-LAN.

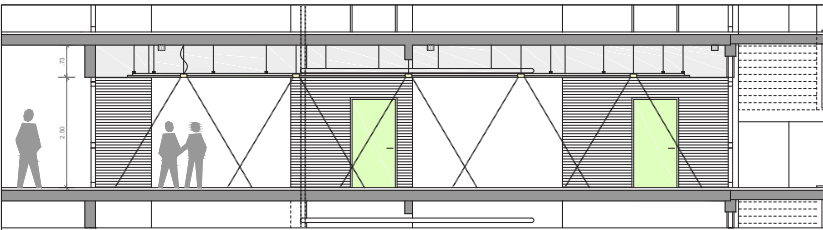




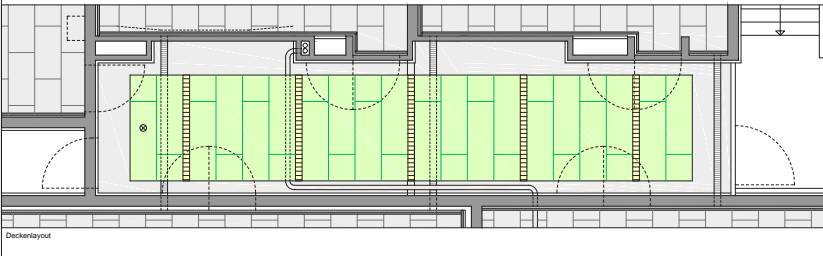
Querschnitt



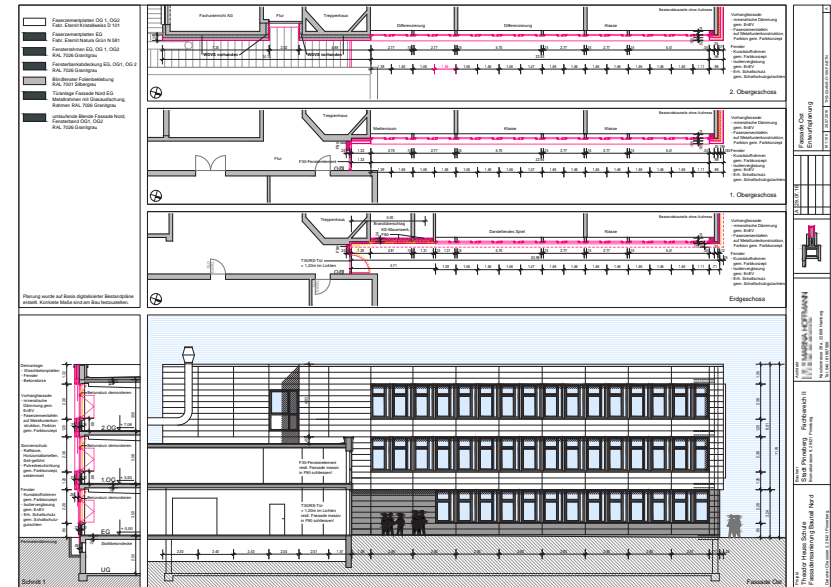
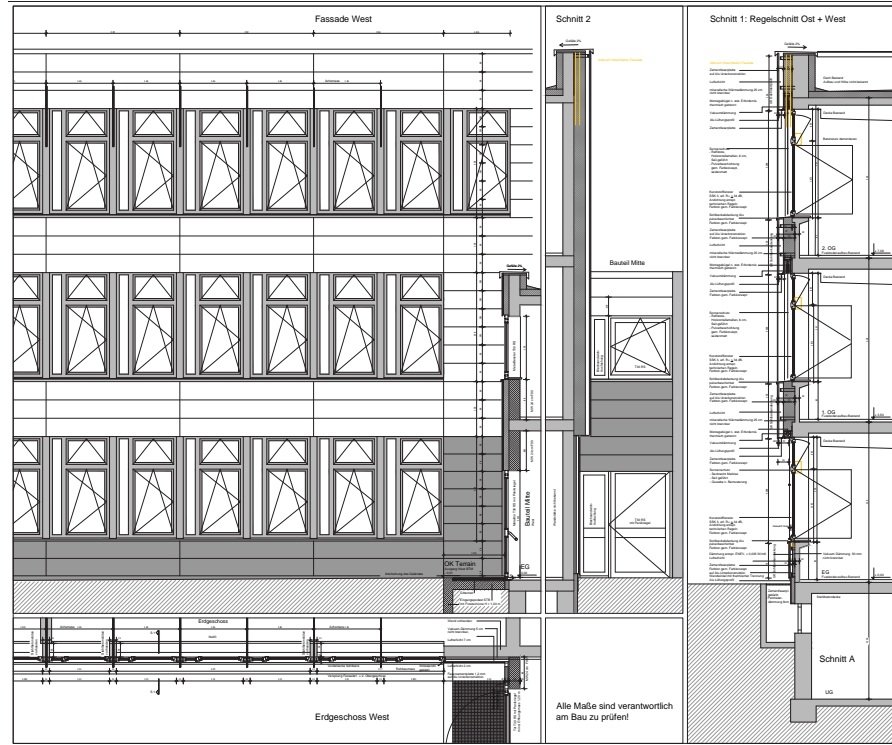
Deckenkonstrukt



Längsschnitt



Deckentlayout



**Grundschule Fährstrasse  
Fährstrasse 90  
21107 Hamburg**

**Umbau und Erweiterung der Mensa**

Die Schule Fährstrasse ist eine städtische, dreizügige Grundschule im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, an der aktuell ca. 300 Schüler im Alter von sechs bis zehn Jahren in den Klassenstufen eins bis vier unterrichtet werden. Zusätzlich besteht das Angebot einer Vorschule. Der Schulunterricht, Neigungskurse und Freizeitbetreuung finden Montags bis Freitags in der Zeit von 8:00 - 16:00 h statt.

Die Schule wurde mit der Errichtung des strassenseitigen, viergeschossigen Altbaus um das Jahr 1900 gegründet, in den 1960-er Jahren kamen der Kreuzbau, die Aula und eine Sporthalle im rückwärtigen Grundstücksbereich hinzu. Die Mensa wurde zunächst im Sockelgeschoss des Aulagebäudes eingerichtet und verfügte über eine Aufwärmküche und einen Essbereich auf der Garderobenfläche der Aula. Aus der Umstellung auf den Ganztagsbetrieb, sowie stetig steigenden Schülerzahlen entstand die Notwendigkeit die bestehende Mensa zu erweitern.

Mit dem jetzt fertig gestellten Anbau wurde die Anzahl der Sitzplätze verdoppelt und der Essbereich räumlich vom Garderobenbereich getrennt. Der Eingang ist jetzt barrierefrei, die Küchenausstattung erlaubt nun die Zubereitung frischer Speisen und den effektiveren Mensabetrieb mit einer separaten Spülküche und erweiterten Vorratsräumen.

Die Fassaden des Anbaus bestehen aus raumhohen Fensterelementen mit einem kniehohen, geschlossenen Sockel, an dem die Heizkörper und eine innenseitige Sitzbank befestigt sind. Das Flachdach ist aus Holz- und



Stahlträgern konstruiert und wird von sechs Stahlbetonstützen getragen. Die Fensterahmen bestehen aus lasiertem Lärchenholz, Dachüberstand und -attika sind mit Zinkblech bekleidet.

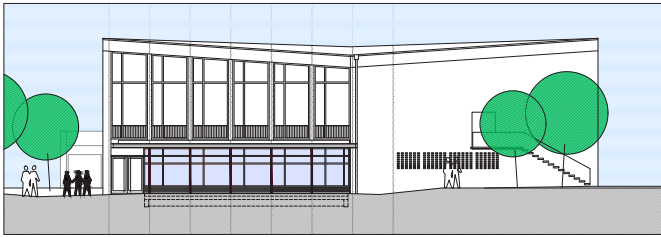
BGF 300 qm

Nutzfläche 275 qm

Baubeginn Oktober 2016

Fertigstellung März 2017

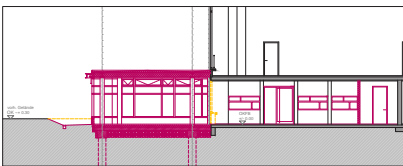
Bauherr SBH I Schulbau Hamburg



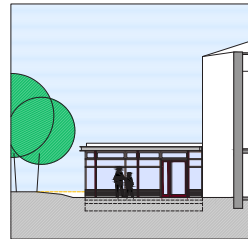
Ansicht Ost



Grundriss Erdgeschoss



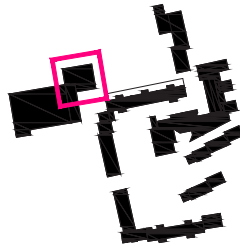
Querschnitt - Systemschnitt B



Ansicht Nord



# Grund- und Gemeinschaftsschule Quellental Richard-Köhn-Strasse 75 25421 Pinneberg

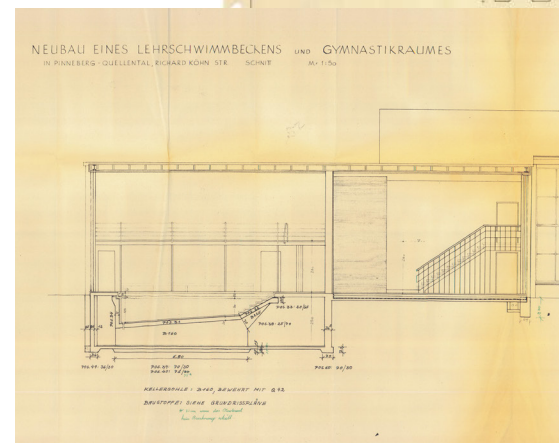
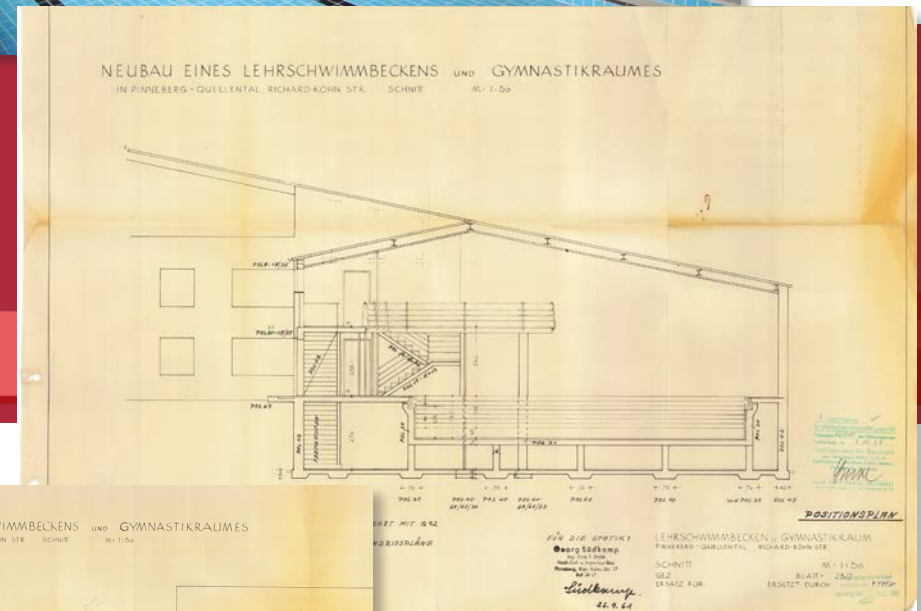


## Pädagogisches Zentrum

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Quellental ist eine städtische Schule, an der ca. 186 Schüler und Schülerinnen im Alter von 6 bis 9 Jahren in den Klassenstufen eins bis vier, und ca. 600 Schüler und Schülerinnen im Alter von 10 bis 19 Jahren unterrichtet werden. Lehrerkollegium und weitere Mitarbeiter umfassen insgesamt ca. 71 Personen. Der Schulbetrieb inklusive des Angebots der Offenen Ganztagschule findet montags bis freitags von 7:30 h bis 16:00 h statt.

Die Schule besteht aus sieben Einzelgebäuden, die mit überdachten Wegen miteinander verbunden sind. Hinzu kommt der Gebäudekomplex der Jahnhalle mit einer Zweifeld-Sporthalle, an die eine Gymnastik- und eine Schwimmhalle angegliedert sind. Die Schwimmhalle wurde aus wirtschaftlichen Gründen seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt, nach einem Komplettumbau sind hier jetzt Räume für pädagogische Nutzungen, die sich aus dem Ganztagsbetrieb ergeben, entstanden.

Die Jahnhalle mit Schwimm- und Gymnastikhalle wurde im Zeitraum 1959 bis 1963 in mehreren Bauabschnitten errichtet. Für den Umbau der Schwimmhalle wurde das Schwimmbecken, das den überwiegenden Anteil der Erd- und Untergeschossfläche einnahm, sowie die Empore im 1. Obergeschoss und die Treppen zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss zurückgebaut. Die durch den Rückbau des Schwimmbeckens entstandene Deckenöffnung des Untergeschosses wurde nur im rückwärtigen Teil neu überbaut, so dass jetzt ein Grossteil der neuen Aufenthaltsfläche im Untergeschoss natürlich belichtet wird. Auf Höhe der jetzigen Empore wurde eine komplette, neue Geschossebene eingebaut.





Alle Geschossebenen werden über neue Treppenanlagen erschlossen. Aus Gründen der barrierefreien Zugänglichkeit aller Geschosse besteht zusätzlich die Option für den späteren Einbau eines Aufzugs. Hierzu war es erforderlich einen Teil des bestehenden Daches durch eine höher gelegene Dachfläche zu ersetzen. Im Untergeschoss befindet sich der Aufenthaltsbereich für die Grundschulklassen, im Obergeschoss der Aufenthaltsbereich für die Sekundarstufe und ein Arbeitsraum für Sozialpädagogen.

Im Erdgeschoss befinden sich Arbeits- und Besprechungsräume für die Sozialpädagogen, Sanitärräume, sowie der zentrale Eingangsbereich. Jede Ebene verfügt über eine Pantry.

Alle neu geplanten Deckenplatten und Stützen sind in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Wände wurden, soweit konstruktiv erforderlich in Massivbauweise, ansonsten in Trockenbauweise errichtet. Alle innenliegenden Aufenthalts- und Sanitärräume, sowie die Pantries werden mechanisch be- und entlüftet. Mit dem Umbau wurde die gesamte technische Gebäudeausrüstung erneuert. Alle Räume der Haustechnik befinden sich im südlichen Bereich des Untergeschosses. Hier befinden sich die Lüftungszentrale, sowie alle Anschlüsse an das Heizungs-, Wasser-, Elektro- und Datenetz der Schule, sowie an das Entwässerungssystem.

Die Zu- und Abluftversorgung der Lüftungszentrale erfolgt über zwei vor der Südfassade geplante Edelstahlrohre, die bis über die Dachfläche hochgeführt werden. Die Technikzentrale wird über eine separate Treppenanlage mit direktem Ausgang ins Freie erschlossen.

Z

BGF 2.200 qm

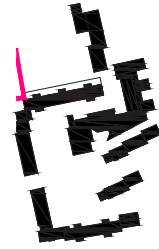
Nutzflächen 585 qm

Baubeginn November 2014

Fertigstellung Januar 2016

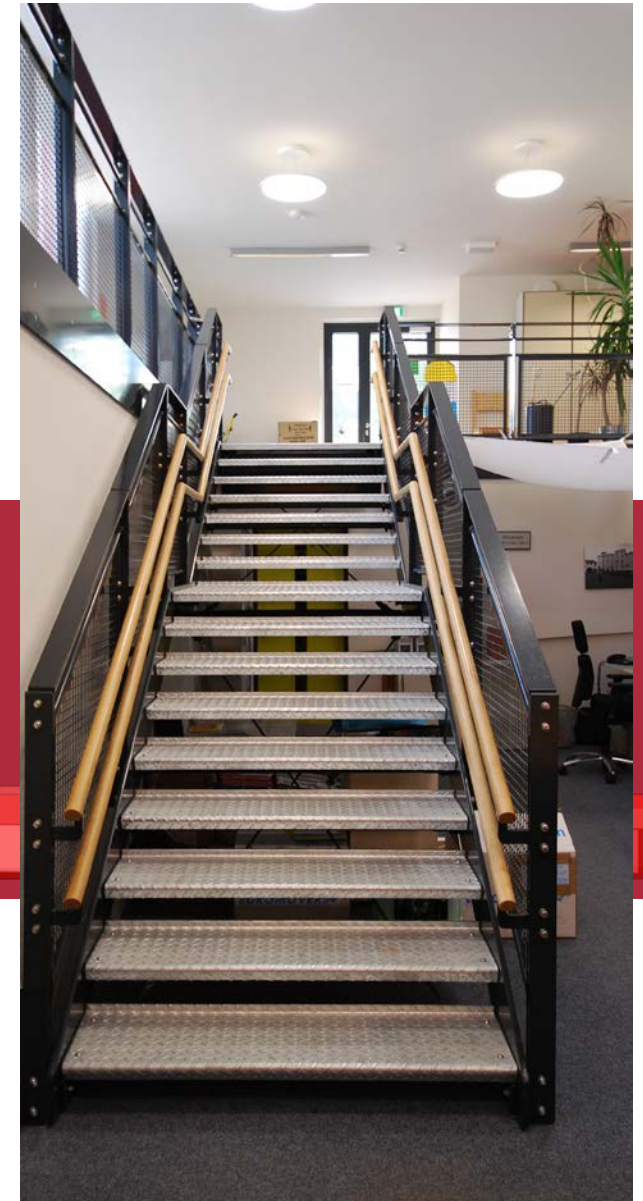


Grund- und  
Gemeinschaftsschule  
Quellental  
Richard-Köhn-Strasse 75  
25421 Pinneberg

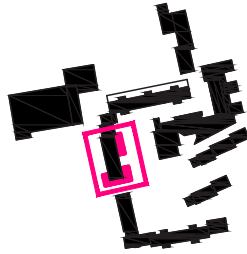


Pädagogisches Zentrum





# Grund- und Gemeinschaftsschule Quellental Richard-Köhn-Strasse 75 25421 Pinneberg



## Umbau und Erweiterung Haus 1

Die Grund- und Gemeinschaftsschule Quellental besteht aus sieben Einzelgebäuden auf einem recht weitläufigen Schulgelände. Komplettiert wird das Ensemble durch die Jahnsporthalle.

In Haus 1 befinden sich das Schulsekretariat, das Lehrerzimmer, sowie Lehrerarbeits- und Besprechungsräume. Haus 1 wurde im Jahr 1955 erbaut, die im Laufe der Jahre erfolgten Sanierungen waren inzwischen weitestgehend veraltet. Dementsprechend bestand sowohl für Fassaden, Innenausbau und technische Gebäudeausrüstung erheblicher Instandsetzungsbedarf. Hinzu kam, dass das Lehrerkollegium stetig gewachsen und aus dem Schulbetrieb neue und zusätzliche Anforderungen entstanden, die in den vorhandenen Räumen nur unzureichend untergebracht werden konnten.

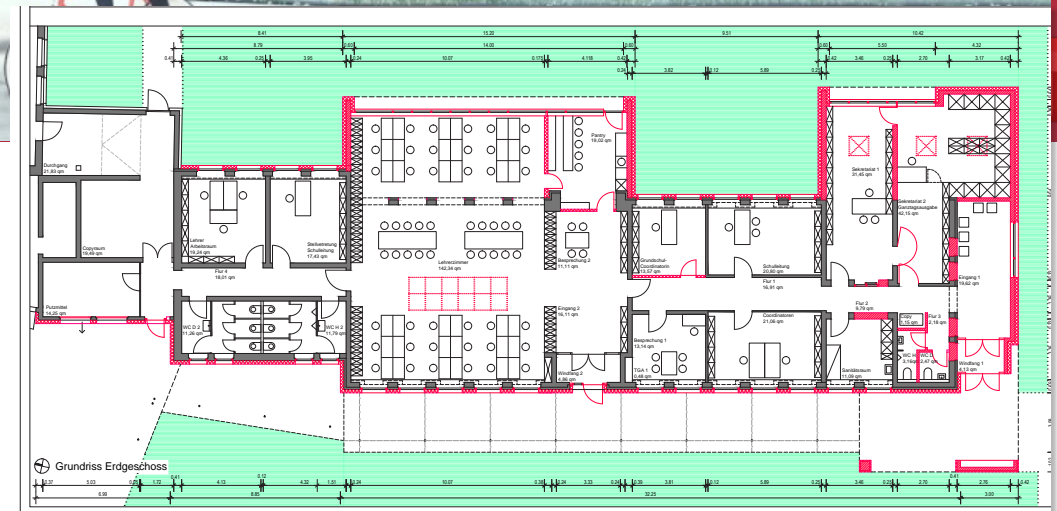
Deshalb wird das Gebäude jetzt umfassend modernisiert und erweitert. Das Bestandsgebäude ist ein eingeschossiger Baukörper mit Satteldach. Die Gesamtlänge beträgt ca. 41,00 m, die Gebäudebreite ca. 10,00 m. Der Süd- und der Westfassade war jeweils eine ca. 3,00 m breite, massive Überdachung vorgelagert, diese wurden im Zuge der Baumassnahmen zurückgebaut. Die Erweiterungen des Gebäudes erfolgten durch den Anbau eingeschossiger Baukörper an der Ostseite. Hierdurch wurden insbesondere das Lehrerzimmer und die Sekretariate deutlich vergrößert. Der neue, südliche Haupteingang mit kleiner Eingangshalle ordnet zukünftig den Zugang für Schüler und Besucher. Im Zuge des Umbaus wurde die die Ziegeldeckung des Daches erneuert, alle Bestandsfassaden erhielten neue Fenster und eine Bekleidung mit einem Wärmedämmverbundsystem. Zur besseren Belichtung des Lehrerzimmers wurde im Bereich des Satteldachs ein grosses Oberlicht eingebaut. Die Gebäudeerweiterungen sind in Massivbauweise mit Flachdächern





in Holzkonstruktion errichtet. Auch die Fassaden der Anbauten sind mit einem Wärmedämmverbundsystem bekleidet. Auf Grund der Vorgaben der Energieeinsparverordnung werden alle Fenster mit aussenliegenden Sonnenschutzanlagen ausgerüstet. Im Innern wurde die Raumaufteilung weitestgehend erhalten, die nicht mehr genutzten WC-Anlagen im südlichen Gebäudebereich wurden rückgebaut und durch kleinere Sanitärräume ersetzt. Alle Fussbodenbeläge, Abhängedecken, Wandbekleidungen und Türen wurden ebenso erneuert wie die technische Ausrüstung des Gebäudes.

BGF 734 qm  
 Nutzflächen 485 qm  
 Baubeginn März 2017  
 Fertigstellung November 2017

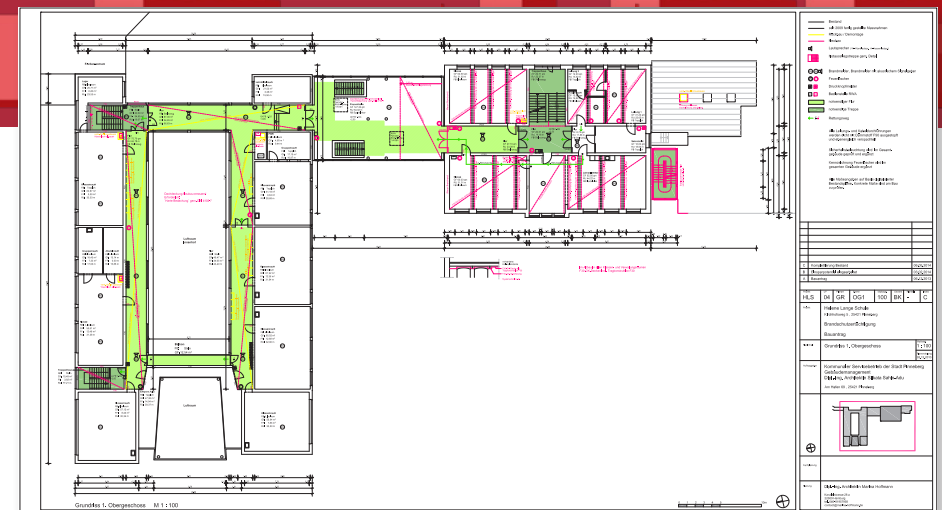
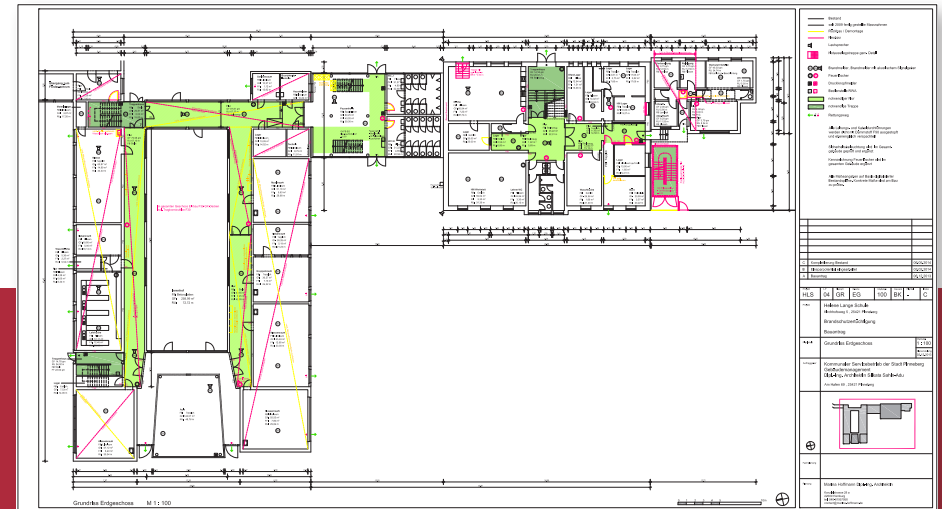


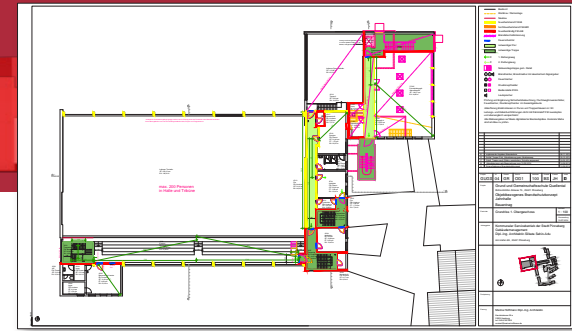
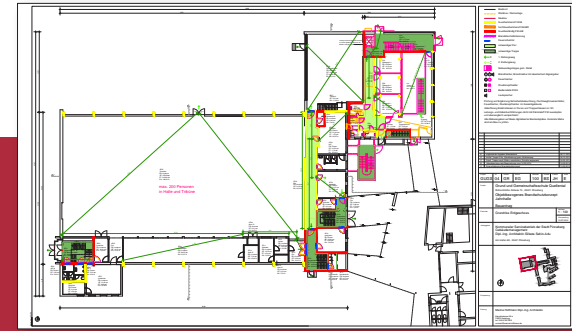
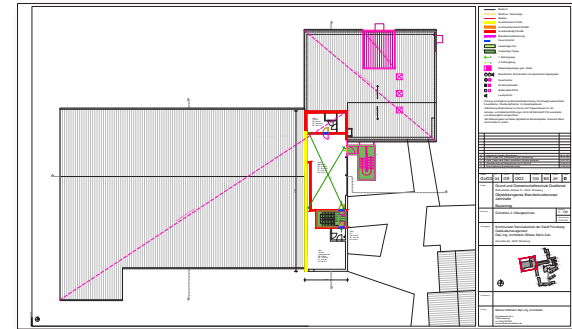
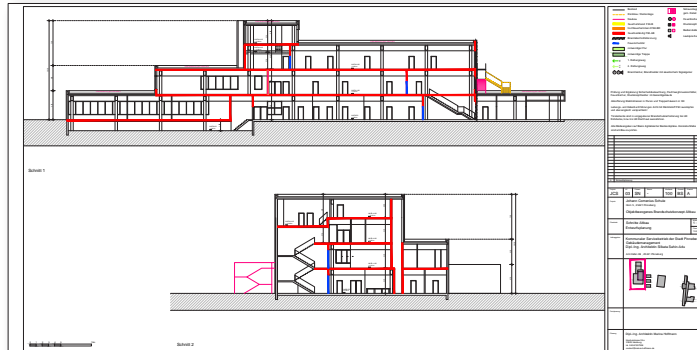
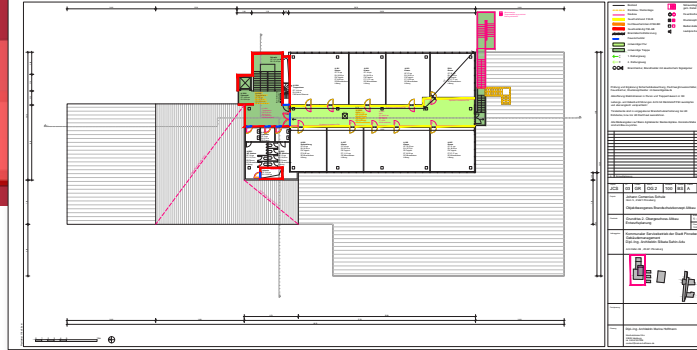
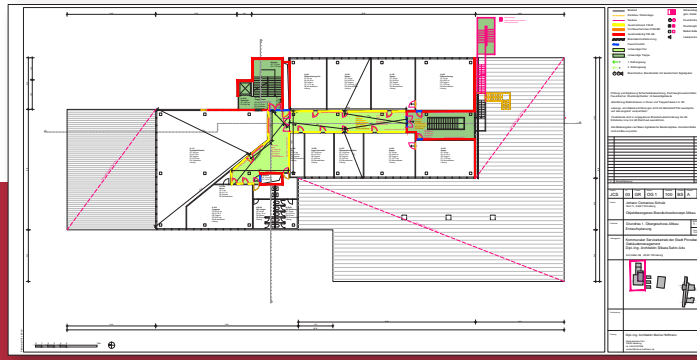
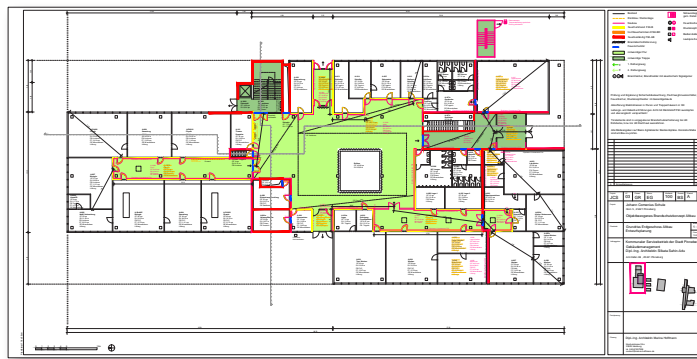
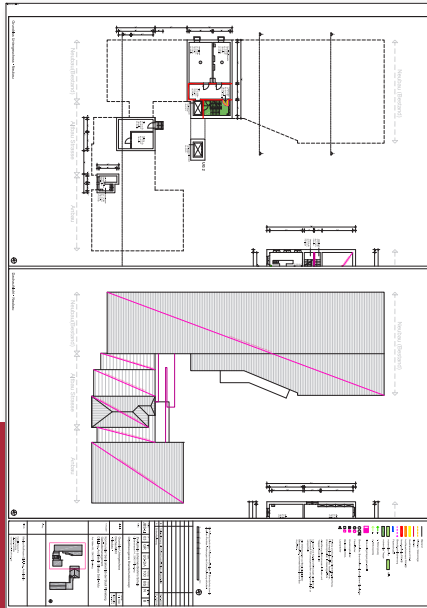
# Brandschutz

Viele der heutigen Schulgebäude wurden in den 1970-er Jahren oder früher erbaut und entsprechen damit hinsichtlich des baulichen Brandschutzes meist nicht den Forderungen der aktuellen Bauordnung. Hinzu kommen die Vorgaben der Schulbaurichtlinie, die zusätzliche Anforderungen an den Brandschutz stellt; auch diese werden in zahlreichen Schulgebäuden nur unzureichend erfüllt. Daneben sind jetzt, auf Grund des veränderten Raumbedarfs aus dem Ganztagsbetrieb oder neuen, pädagogischen Konzepten, für viele Schulen umfangreiche Um- oder Erweiterungsbauten zu planen. Auch hieraus entsteht die Notwendigkeit, den baulichen Brandschutz der Bestandsgebäude umfassend zu prüfen und den gesetzlichen Forderungen anzupassen.

Die von mir entwickelten, objektbezogenen Brandschutzkonzepte basieren auf der Landesbauordnung Schleswig-Holstein und der Schulbaurichtlinie. Da es sich um Bestandsgebäude handelt, können die gesetzlichen Forderungen an den Brandschutz meist nicht in allen Punkten erfüllt werden. Entsprechende Um- oder Ergänzungsbauten sind aus baukonstruktiven Gründen oft nicht ausführbar oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Die daraus resultierenden Abweichungen und vorgeschlagenen Kompensationsmassnahmen wurden mit dem jeweiligen Prüfsachverständigen für Brandschutz abgestimmt.

Neben den zeichnerischen Darstellungen werden der vorhandene Baubestand, das Konzept und die erforderlichen Ertüchtigungsmassnahmen ausführlich textlich erläutert.



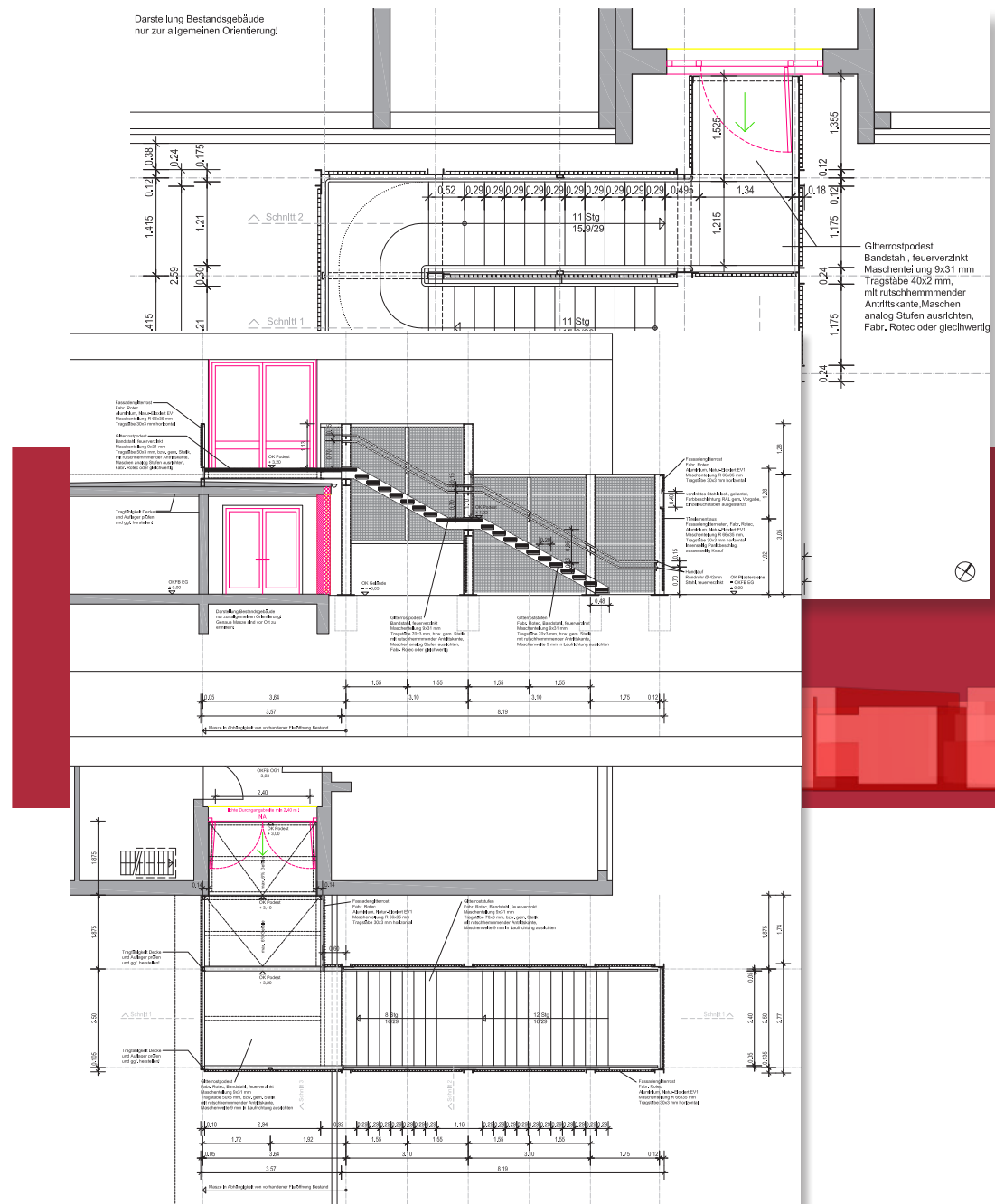


# Ausstertreppen

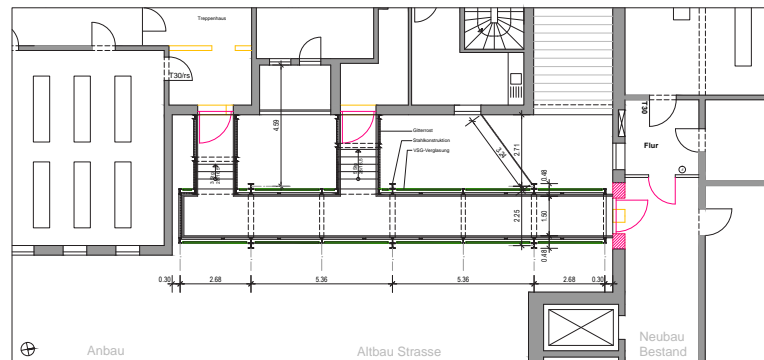
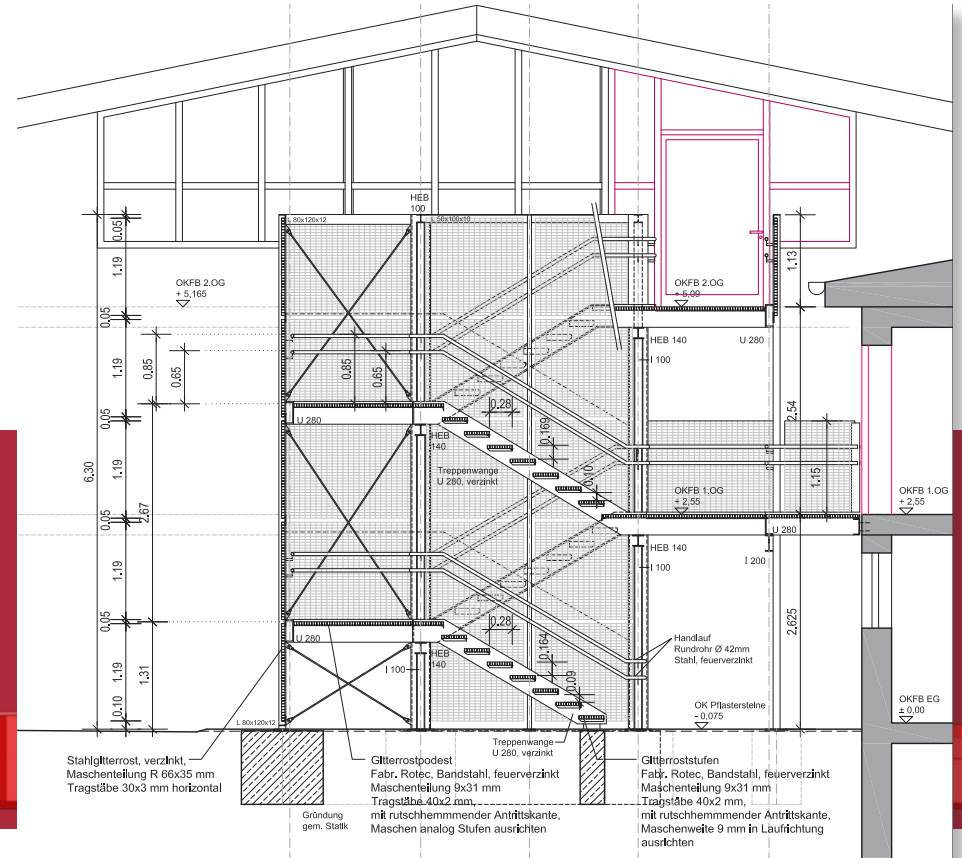
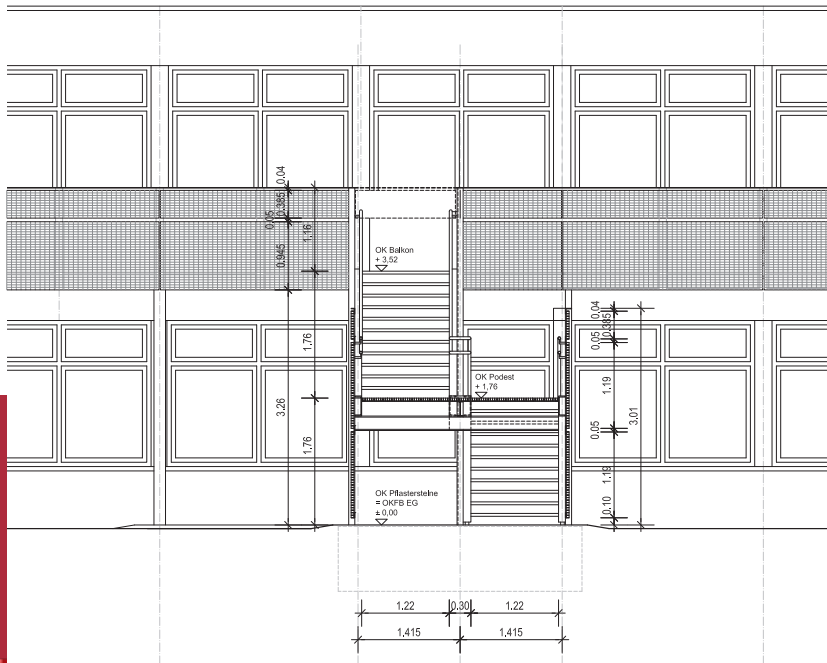
Die Schulbaurichtlinie fordert für alle Unterrichts- und Aufenthaltsräume einen zweiten, baulichen Rettungsweg, der in Bezug auf Erreichbarkeit und Ausführung den Vorgaben der Landesbauordnung entsprechen muss. In vielen der bestehenden Schulgebäude werden die Obergeschosse über nur eine Treppenanlage erschlossen. Zur Vermeidung aufwändiger Umbauten innerhalb des Gebäudes empfiehlt sich deshalb für die Erstellung der zusätzlichen, notwendigen zweiten Treppe die Errichtung einer Ausstertreppe.

Über die Vorgaben aus Landesbauordnung und Schulbaurichtlinie hinaus waren die Forderungen der Gemeindeunfallversicherung zu berücksichtigen. Daneben sollten die Treppen gegen unbefugtes Betreten geschützt und ausschliesslich im Gefahrenfall zu nutzen sein. Auf dieser Basis entwickelte ich für ein Schulgebäude eine zweigeschossige Ausstertreppe, die in allen Punkten mit den zuständigen Behörden und Sachverständigen abgestimmt wurde und somit allen genannten Anforderungskatalogen entspricht.

Die so entwickelte Planung bildete den Prototyp für verschiedene Treppenplanungen, unter Anpassung auf die jeweilige bauliche Situation und teilweise ergänzt um einen Fluchtbalkon.



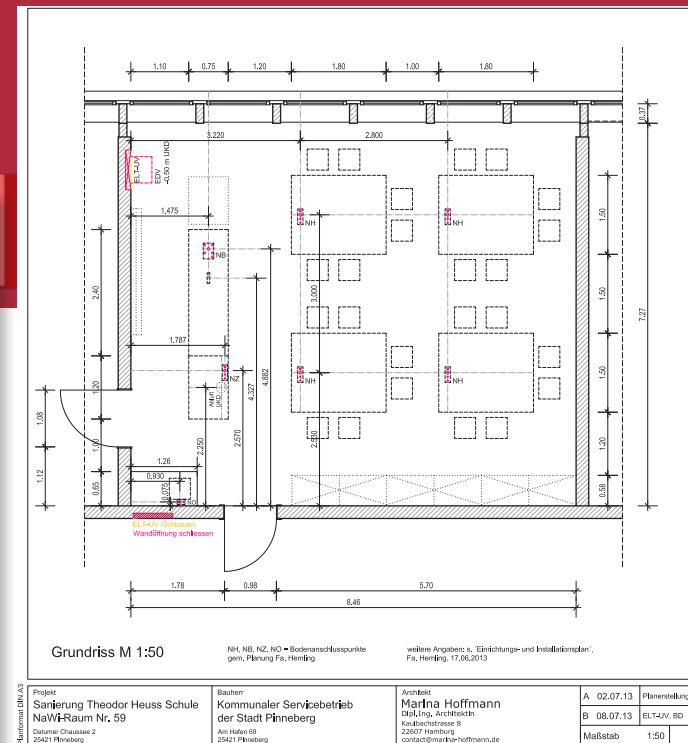
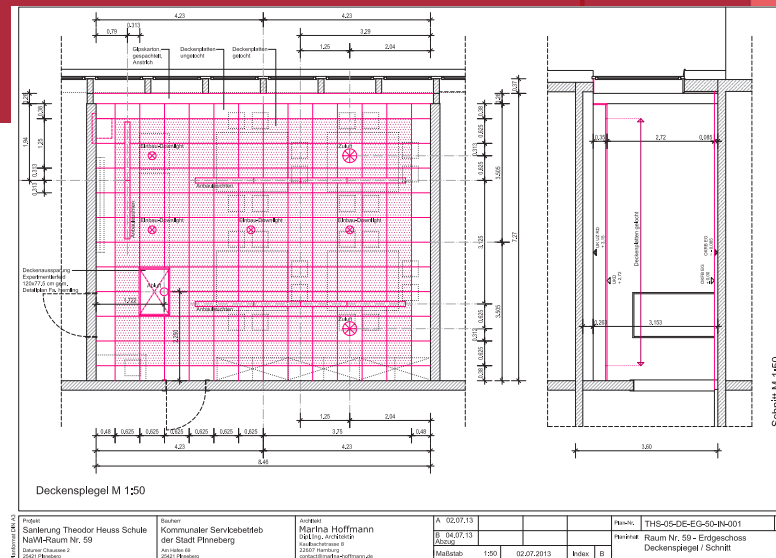
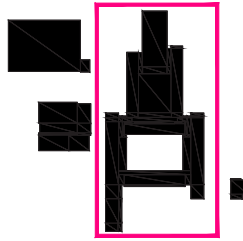




Theodor Heuss Schule  
 Datumer Chaussee 2  
 25421 Pinneberg

### Einzelmaßnahmen

Im Rahmen verschiedener Einzelmaßnahmen war für einen Chemie-Unterrichtsraum der komplette Neuausbau zu planen und zu realisieren. Zum einen betraf dies die Wand- und Bodenbeläge, sowie die Abhangdecke incl. der Beleuchtung und Be- und Entlüftungsanlagen. Zum anderen wurde das gesamte Mobiliar erneuert, Lehrerpult und Schülertische wurden mit Wasser/Abwasser, Gas, elektrischem Strom und IT-Anschlüssen ausgestattet.



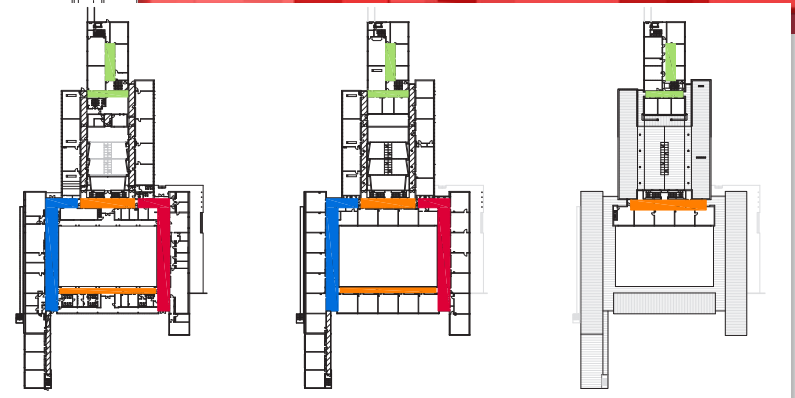
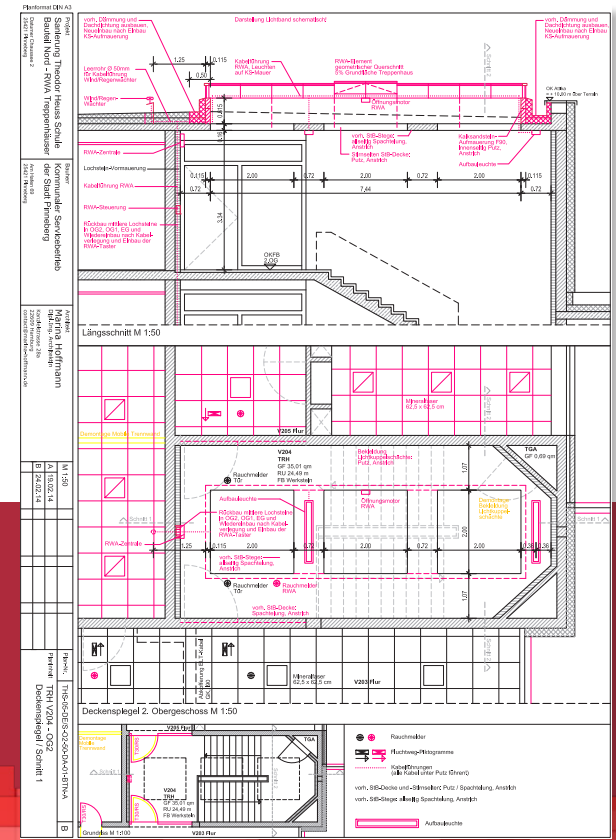
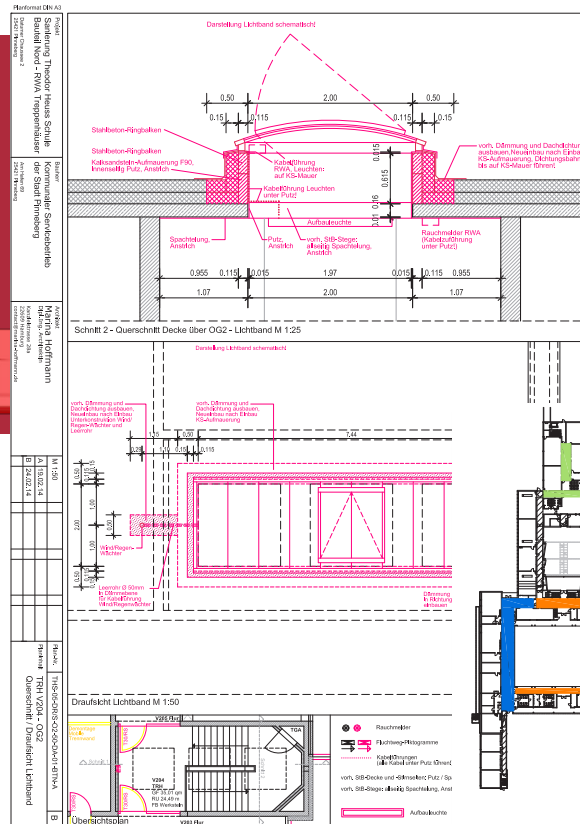
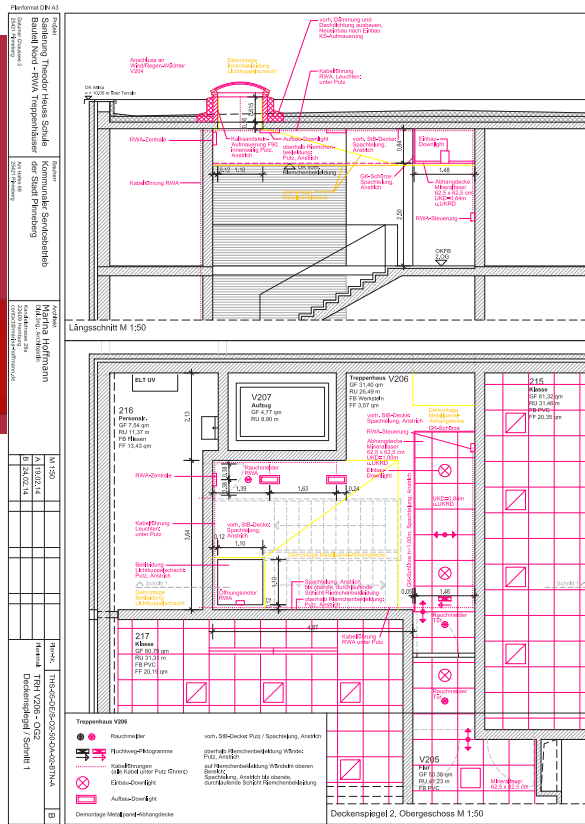
Projekt: Sanierung Theodor Heuss Schule NAW-Raum Nr. 59	Bauherr: Kommunaler Servicebetrieb der Stadt Pinneberg	Architekt: Marina Hoffmann Dipl.-Ing., Architektin Kaubachstrasse 8 22607 Hamburg contact@marina-hoffmann.de	A 02.07.13							
Datum: Chaussee 2 020713rev.01	Architekt IB 25421 Pinneberg		B 04.07.13							
			Maßstab: 1:50	02.07.2013	kokk	B				

Projekt: Sanierung Theodor Heuss Schule NAW-Raum Nr. 59	Bauherr: Kommunaler Servicebetrieb der Stadt Pinneberg	Architekt: Marina Hoffmann Dipl.-Ing., Architektin Kaubachstrasse 8 22607 Hamburg contact@marina-hoffmann.de	A 02.07.13	Planung/Übung
Datum: Chaussee 2 25421 Pinneberg			B 08.07.13	ELT+JV, BD
			Maßstab: 1:50	

Auf Grund eklatanter Mängel konnten in den Jahren 2013 und 2014 erste Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt werden; hierzu zählten

- Erneuerung der Dachdämmung und Dachabdichtung Bauteil Nord
- Einbau von Oberlichtern und Rauchabzugsanlagen in den Treppenhäusern Bauteil Nord
- Bekleidung ungeschützter Fassadenbereiche im 2. Obergeschoss Bauteil Nord mit Wärmedämmverbundsystem

In diesem Zusammenhang wurde auch der Innenausbau der betroffenen Räume, soweit erforderlich, erneuert.



- Resopal 0633-40  
NCS S 2060 G70Y
- Resopal 0760-40  
Café  
NCS S 4060 R88B
- Resopal 0300-60  
Café  
NCS S 2070 Y90R
- Resopal 0424-40  
Café  
NCS S 1050 Y30R
- Resopal 354-40  
Café  
NCS S 0603 R88B
- Metallfen mit Glasdachung  
RAL 9008 Weissdunkelblau

# Projektliste Schulbau

## Theodor Heuss Schule, Pinneberg

- Grundlagenermittlung Gebäudebestand und Konzept Instandsetzung
- Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- objektbezogener Brandschutz Schulgebäude
- Grundlagenermittlung und Konzept objektbezogener Brandschutz Sporthallen
- Grundlagenermittlung Gebäude- und Grundstücksentwässerung, Konzept Instandsetzung
- Verschiedene Erneuerungen Innenausbau: Chemieraum, Oberlichter, Teilbereiche Fassaden Termin-, Ablauf- und Kostenpläne bis 2017 zum Instandsetzungsbedarf
- Innenhoffassaden: Entwurf, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- Neugestaltung Haupteingang: Entwurf bis Realisierung
- Fassaden Bauteil Nord: Entwurf bis Realisierung
- Innenausbau Bauteil Nord: Entwurf bis Realisierung

## Grundschule Fährstrasse, Hamburg

- Umbau und Erweiterung der Mensa, Entwurf bis Realisierung
- Umbau und Erweiterung der WC-Anlagen Altbau, Entwurf bis Realisierung

## Grund- und Gemeinschaftsschule Quellental, Pinneberg

- Umbau der Schwimmhalle für pädagogische Nutzungen, Entwurf bis Realisierung
- Umbau und Erweiterung Haus 1, Entwurf bis Realisierung
- Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung' objektbezogener Brandschutz

## Sporthallenkomplex Jahnhalle

- Stahlaussentreppe Sporthallenkomplex Jahnhalle, Entwurf bis Realisierung
- Konzept Fassadensanierung Sporthallenkomplex Jahnhalle

## Kindertagesstätte Saarlandstrasse, Pinneberg

- Nutzungsänderungsantrag
- Planprüfung und Bauleitung Stahlaussentreppe und Aussenanlagen

## Grundschule Waldenau, Pinneberg

- Objektbezogenes Brandschutzkonzept
- Realisierung baulicher Brandschutz: Entwurf, Ausführungsplanung bis Realisierung
- Stahlaussentreppe, Entwurf bis Realisierung

## Schulzentrum Nord, Pinneberg

- Grundlagenermittlung, Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- objektbezogener Brandschutz Schulgebäude und Sporthallenkomplex
- Stahlaussentreppe Bauteil Mitte, Entwurf und Entwurfsplanung
- Stahlaussentreppe und Fluchtbalkon Bauteil Süd, Entwurf und Entwurfsplanung

## Förderzentrum Saarlandstrasse, Pinneberg

- Beratung zur Umnutzung des ehemaligen Schulgebäudes
- Planung verschiedener Umbauten
- Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- objektbezogener Brandschutz
- Stahlaussentreppe, Entwurf und Entwurfsplanung

## Helene Lange Schule, Pinneberg

- Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- objektbezogener Brandschutz
- Stahlaussentreppe, Entwurf und Entwurfsplanung

## Ernst Paasch Halle, Pinneberg

- Konzept, Entwurfs- und Genehmigungsplanung objektbezogener Brandschutz
- Nutzungsänderungsantrag

## Objektbezogener Brandschutz

- Sporthalle Thesdorf, Pinneberg
- Johannes Brahms Schule, Pinneberg
- Johann Comenius Schule, Altbau, Pinneberg
- Museum Pinneberg
- Schule Waldenau, Pinneberg
- Hans Claussen Schule, Pinneberg
- Jupp Becker Sporthalle, Pinneberg

## Curriculum Vitae

ab 2004

Architektin und Consultant (Hamburg)

1993-2003

Architekturbüro von Gerkan, Marg und Partner (Hamburg)

1990-1993

Architekturbüro Schramm, von Bassewitz, Hupertz und Partner (Hamburg)

1986-1990

Robert Bosch GmbH, leitende Architektin für Bauvorhaben in den USA (Stuttgart)

1984-1986

Architekturbüro Prof. Harald Deilmann (Münster)

1983-1984

Architekturbüro Gerd Hautmann (Aachen)

1983-1984

**Staatliche Kunstakademie Düsseldorf**

Studium in der Klasse Prof. Ernst Kasper

1976-1983

**Architekturstudium RWTH Aachen**

Abschluss: Diplom-Ingenieur der Architektur

## Marina Hoffmann Dipl.-Ing. Architektin

Kanzleistrasse 28 a  
22609 Hamburg  
Deutschland

<http://www.marina-hoffmann.de/>  
Telefon: 040 – 81 957 958  
Mobil: 0174 – 25 99 995

**Vielen Dank**  
für ihre Aufmerksamkeit.

